

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Evangelium S. Lucä.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

## Evangelium S. Lucä.

## Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. **S** Intemal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind,

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang \* selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; \* 1 Joh. 1, 1.

3. Habe \* ichs auch für gut angesehen, nachdem ichs alles von anbegin erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schriebe;

\* Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit \* Herodis, des königes Judäa, war ein priester von der + ordnung Abia, mit namen Zacharias; und sein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Elisabeth. \* Matth. 2, 1. + 1 Thron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor Gdt, und gingen in allen geboten und sahrungen des HErrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegte vor Gdt, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß \* er räuchern solte, ging er in den tempel des HErrn.

\* 2 Mos. 30, 7.

10. Und die ganze menge des volcks war \* haussen, und betete, unter der stunde des räucherns. \* 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des HErrn, und stund zur rechten hand am \* räuchaltar. \* 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrock er, und es kam ihn eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn \* dein gebet ist erhört, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, deß namen solt du Johannes heißen. \* Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst deß freude und wonne haben, und \* viel werden sich seiner geburt freuen. \* v. 58.

15. Denn er wird \* groß seyn vor dem HErrn; mein und stark getränkt wird er nicht trincken. Und er wird noch in mütterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiste. \* Matth. 11, 9, 11.

16. Und er wird der kinder von Israhel viel zu Gdt ihrem HErrn befehlen.

17. Und Er wird \* vor ihm hergehen im geist und kraft Elias, zu befehlen die herren der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der flugheit der gerechten, zu richten dem HErrn ein bereit volck.

\* Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin \* Gabriel, der vor + Gdt stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.

\* Dan. 8, 16. c. 9, 21. + Ps. 103, 20.

20. Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da diß geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht gegläubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er herauß ging, konte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, daß er ein gesichte gesehen hatte im tempel. Und er winkete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts auß war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also \* hat mir der HErr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme. \* 1 Mos. 30, 23.

(Evangelium am tage Mariä verkündigung.)

26. **U**nd im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von Gdt in eine stadt in Galiläa, die heißet Nazareth,

27. Zu einer jungfrauen, \* die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. \* Matth. 1, 18. Luc. 2, 5.

28. Und

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du holdselige, der Herr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: \* Fürchte dich nicht, Maria, da hast gnade bey Gott funden.

31. Sihe, \* du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, deß namen solt du † Jesus heissen.

32. Der wird groß, und ein sohn des Höchsten genennet werden; und Gott der Herr wird † ihm den stuhl seines vaters Davids geben;

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und \* seines Königreichs wird kein ende seyn.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: \* Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heiliges sohn genennet werden.

36. Und sihe, Elisabeth, deine gefreundete, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, und gehet ietzt im sechsten mond, die \* im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey.

37. Denn \* bey Gott ist kein ding unmöglich.

38. Maria aber sprach: Sihe, ich bin des Herrn magd; mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.

(Evangelium am tage Maria heimsuchung.)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das \* gebirge endelich, zu der stadt Juda.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Maria hörte, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

42. Und rief laut, und sprach: \* Gebenedeyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Sihe, da ich die stimme deines grusses hörte, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und \* o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den Herrn,

47. \* Und mein geist freuet sich Gottes, † meines heylandes.

48. Denn er hat † die niedrigkeit seiner magd angesehen. Sihe, \* von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.

49. Denn er hat \* grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß name heilig ist.

50. Und \* seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

51. Er \* übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet, die † hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

52. \* Er stößet die gewaltigen vom stuhl, † und erhebet die † niedrigen.

53. \* Die hungrigen füllet er mit gütern, und läßet die reichen leer.

54. \* Er dencket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener † Israel auf,

55. Wie er geredet hat unsern vattern, Abraham \* und seinem saamen ewiglich.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrte sie wiederum heim.]

(Evangelium am tage S. Johannis des täufers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte; und sie gebar einen sohn.

(E) 2

58. Und

58. Und ihre nachbarn und gefreunden höreten, daß der HErr große barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. \* Luc. 15, 9.

59. Und es begab sich am achten tage kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hießen ihn nach seinem vater, Zacharias.

\* 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winketen seinem vater, wie er ihn wolte heißen lassen.

63. Und er forderte ein tafelein, schrieß und sprach: Er heißet Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. \* Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und diß geschichte ward aller ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu herken, und sprachen: Was, meynest du, wil auß dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisagete und sprach:

68. Gelobet sey der HERR, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöst sein volck. \* Ps. 41, 14.

\* Ps. 72, 18. † Luc. 7, 16. \*\* Matth. 1, 21.

69. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heyls, in dem hause seines dieners Davids. \* Ps. 132, 17.

70. Als er vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten, \* Es. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen; \* Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vatern, und gedächte an seinen heiligen bund, \* 1 Mos. 17, 7.

73. Und an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben, \* 1 Mos. 22, 16. 18.

74. Daß wir erlöst auß der hand unserer feinde, ihm dienen ohne furcht unser lebenslang, \* Gal. 1, 4.

\* Tit. 2, 12, 14. † Ebr. 9, 14.

75. In heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. \* Col. 1, 22.

76. Und du, kindlein, wirst ein prophet des Höchsten heißen, du wirst vor dem HERRN hergehen, daß du seinen weg bereitest, \* Matth. 3, 3. 12.

77. Und erkänntniß des heyls gebest deinem volck, die da ist in verborgung ihrer sünden, \* Jer. 31, 34.

78. Durch die hertzliche barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der aufgang auß der höhe, \* 4 Mos. 24, 17.

79. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedes. \* Es. 9, 2. 12.

80. Und das kindlein wuchs, und ward starck im geiste, und war in der wüsten, bis daß er solte hervor treten vor das volck Israel. \* L. 2, 40. 52.

## Das 2. Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, dispensation.

(Evangelium am Christtage.)

1. Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom kaiser Augusto außging, daß alle welt geschähet würde.

2. Und diese schäkung war die allererste, und geschach zur zeit, da Syrenius landpfleger in Syrien war. \* Gesch. 5, 37.

3. Und iederman ging, daß er sich schähen ließe, ein ieglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph auß Galiläa, auß der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heiße Bethlehem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war, \* Matth. 2, 6. 5. 12.

5. Auf daß er sich schähen ließe mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger. \* Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. \* Matth. 1, 25.

8. Und es waren hirtten in derselbigen gegend auß dem felde bey den hürden, die hürten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des HERRN engel trat zu ihnen, und die klarheit des HERRN leuchtete um sie; und sie fürchten sich sehr. 10. Und

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch grosse freude, die allem volck widerfahren wird.

11. Denn euch ist heute der heyland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:

14. Ehre sey Gott in der höhe, und Friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.]

(Evangelium am 2. Christtage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirtten unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort auß, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirtten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem herzen.

20. Und die hirtten kehreten wieder um, preiseten und lobeten Gott, um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evangelium am neuen jahrtage.)

21. Und da acht tage um waren, daß das kind beschnidten würde, da ward sein name genennet Jesus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]

\* 1 Mos. 17, 12.

(Evangelium am tage der reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Mosi kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellen dem Herrn.

\* 3 Mos. 12, 2. sqq.

23. (Wie denn geschrieben steht in dem gesetz des Herrn: \* Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heissen.)

\* 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29. c. 34, 19. 4 Mos. 3, 13.

24. Und daß sie gäben das opfer, nach dem gesagt ist im gesetz des Herrn: Ein paar turteltauben, oder zwey junge tauben.

\* 3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israel, und der heilige Geist war in ihm.

\* 1 Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiste, er solte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam auß anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesus in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz,

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete Gott, und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast.

\* 1 Mos. 46, 30.

30. Denn meine augen haben deinen heyland gesehen,

\* c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen völkern,

\* Es. 11, 10. c. 49, 6.

32. Ein licht zu erleuchten die heyden, und zum preis deines volcks Israel.]

\* Es. 42, 6.

(Evangelium am sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich dess, daß von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird,

\* Es. 8, 14. Matt. 21, 42. Röm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.

35. (Und es wird ein schwert durch deine seele dringen,) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlechte Aser, die war wohl betaget, und hatte geleebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

(E) 3

37. Und

37. Und war eine \*witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete Gdt mit fasten und beten tag und nacht. \* 1 Tim. 5, 5.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preisete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem geseh des HErrn, lehrten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind \*wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit, und Gdtes gnade war bey ihm. \* c. 1, 80. (Evangelium am 1. sonntage nach Epiphania.)

41. **U**nd seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das \*osterfest.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind Jesus zu Jerusalem; und seine eltern wußtens nicht.

44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gefehrten, und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den gesreunden und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreyn tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und \*alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. \* Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsahten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, \*warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerken gesucht. \* 1 Mos. 20, 9.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist's, daß ihr mich gesuchet habt? Wißet ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, daß meines Vaters ist?

50. Und \*Sie verstunden das wort nicht, daß er mit ihnen redete. \* c. 9, 45.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter \*behielt alle diese worte in ihrem hertzen. \* 1 Mos. 37, 11.

52. Und Jesus \*nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey Gdt und den menschen. \* 1 Sam. 2, 26.

### Das 3. Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Christo: Christi taufe und geburtslinie.

1. **I**n dem funfzehnten jahr des kaysers thums kaysers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene,

2. Da Hannas und \*Saiphaz hohepriester waren, da geschach der befehl Gdtes zu Johannes, Sacharias sohn, in der wüsten. \* Joh. 1, 49. 51.

3. Und er \*kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buße, zur vergebung der sünde. \* Matth. 3, 1. 2. 12.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede \*Jesaias, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, und machet seine steige richtig.

\* Es. 40, 3. Matth. 3, 3. 12. Marc. 1, 3.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und \*alles fleisch wird den heyland Gdtes sehen. \* Ps. 98, 2. Es. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem volck, das hinausging, daß es sich von ihm taufen liesse: \*Ihr otterungezüchte, wer hat denn euch geweiht, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? \* Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der buße; und \*nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch, Gdt kan dem Abraham auß diesen steinen kinder erwecken.

\* Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es \*ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Welcher baum † nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. \* Matth. 3, 10.

c. 7, 19. † Joh. 15, 2. 6.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was \*sollen wir denn thun? \* Ges. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer \*zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue aus, also. \* 1 Joh. 3, 17. 12. Es

12. Es kamen auch die jülicher, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesehen ist.

14. Da frageten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn Wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch \*unrecht, und laßet euch begnügen an eurem solde. \* 3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren herzen von Johanne, ob Er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: \* Ich taufe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen.

\* Matth. 3, 11, 12.

17. In desselben \*hand ist die wurschau- fel, und er wird seine tenne fegen, und wird den weizen in seine scheure sammeln, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen. \* Matth. 3, 12.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes \*aber, der vierfürst, da er von ihm gestrafet ward, um Herodias wil- len, seines bruders weib, und um alles übeln willen, daß Herodes that, \* Marc. 6, 17, 18.

20. Über das alles legte er \*Johannem gefangen. \* Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles volck taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, \* daß sich der himmel aufthät, \* Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Job. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam auß dem himmel, die sprach: \* Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. \* Matth. 3, 17.

23. Und Jesus ging in das dreyßigste Jahr, und ward gehalten für einen sohn Jo- seph, welcher war ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Mathath, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Na- hum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Se- mei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resia, der war ein sohn Zoroba- bel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Eluradam, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jeso, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Mat- tathan, der war ein sohn \*Nathan, der war ein sohn David, \* 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein \*sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Na- hasson, \* Ruth 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der \*war ein sohn Abra- ham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor, \* 1 Mos. 21, 2, 3.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Pha- leg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Lainan, der war ein sohn Arphachsad, der \*war ein sohn Sem, der war ein sohn Noa, der † war ein sohn Lamech, \* 1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Ja- red, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Lainan,

38. Der war ein sohn Enoz, der \*war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war Gottes. \* 1 Mos. 1, 3.

## Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wunder.

1. **J**esus \* aber voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward \* vom Geist in die wüste geführt.

\* Matth. 4, 1. 10. † Gen. 8, 39.

2. Und ward \* vierzig tage lang von dem teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. \* 2 M. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so \* sprich zu dem steine, daß er brot werde. \* Matth. 7, 9.

4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht \* geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brote, sondern von einem ieglichen worte Gottes.

\* 5 Mos. 3, 8. Matth. 4, 4.

5. Und der teufel führte ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der ganzen welt in einem augenblick,

6. Und sprach zu ihm: Diese macht wil ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich wil.

7. So Du nun mich wilt anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Gehe dich weg von mir, satan; es steht \* geschrieben: Du sollst Gott deinen Herrn anbeten, und ihm allein dienen.

\* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es steht geschrieben: \* Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren,

\* Ps. 91, 11. ac.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: \* Du sollst Gott deinen Herrn nicht versuchen. \* 5 Mos. 6, 16. ac.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wick er von ihm eine zeitlang.

14. Und Jesus \* kam wieder in des Geistes kraft in Galiläa; und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter.

\* Matth. 4, 23. Marc. 1, 14.

15. Und Er lehrte in ihren schulen, und ward von iederman gepreiset.

16. Und \* er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbath tage, und stund auf, und wolte lesen. \* Matth. 13, 53. 54.

Marc. 6, 1. † Neh. 8, 5.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereicht. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da \* geschrieben steht:

\* Es. 61, 1.

18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstoßene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesichte, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen,

19. Und \* zu predigen das angenehme jahr des Herrn. \* 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zuthat, gab er's dem diener, und sahte sich. Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die auß seinem munde gingen, und sprachen: \* Ist das nicht Josephs sohn?

\* Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Job. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen diß sprüchwort: Arht, hilf dir selber: Denn wie grosse dinge haben wir gehöret zu \* Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem vaterlande.

\* Matth. 4, 13. † Matth. 13, 54.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: \* Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande. \* Joh. 4, 44. ac.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel wittwen in Israel zu \* Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im ganzen lande; \* 1 Kön. 17, 1. 9.

c. 18, 42. Sir. 48, 23. Jac. 5, 17.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wittwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten; und der keiner ward gereinigt, denn allein Naaman auß Syrien. \* 2 Kön. 5, 14.

28. Und

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das hörten.

29. Und stunden auf, und stießen ihn zur stadt hinauß, und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er \* ging mitten durch sie hinweg, \* Joh. 8, 59.

31. Und \* kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen. \* Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie \* verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig.

\* Matth. 7, 28. 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war \* ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrey laut, \* Marc. 1, 23.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben, Ich weiß, wer du bist, nemlich der \* heilige Gottes. \* Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedröuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre auß von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm auß, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebet mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren auß.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf auß der schule, und kam \* in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.

\* Matth. 8, 14. 15.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so krankte hatten, mit mannigley seuchen, brachten sie zu ihm. Und \* er legte auf einen ieglichen die hände, und machte sie gesund. \* Matth. 8, 16. 17.

41. Es fuhren auch die teufel auß von vielen, schreyen, und sprachen: Du bist Christus, der sohn Gottes. Und er bedröuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinauß an eine wüste stätte, und das volck suchete ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: \* Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt. \* Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

### Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem aussätzigen und gichtbrüchigen, Matthei beruf, und der junger fasten. (Evangelium am 5. sonntage nach trinitatis.)

1. **E**s begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes, und Er stund \* am see Genesareth, \* Marc. 4, 1.

2. Und \* sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren außgetreten, und wuschen ihre netze; \* Matth. 4, 18.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er saßte sich, und lehrte das volck auß dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und \* werfet eure netze auß, daß ihr einen zug thut. \* Joh. 21, 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und \* nichts gefangen; aber auf dein wort wil ich das netz außwerfen. \* Joh. 21, 3.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie winketen ihren gesellen, die im andern schiffe waren, daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beyde schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinauß, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankomen, und alle, die mit ihm waren, über diesem fischzuge, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fangen. 11. Und

11. Und sie fñhreten die schiffe zu lande, und \* verliessen alles, und folgten ihm nach.] \* Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, sihe, da war \* ein mann voll aussatzes. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, wilt du, so kankst du mich reinigen.

\* Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand auß, und rñhrete ihn an, und sprach: Ich wils thun; sey gereiniget. Und alsobald ging der auß, sah von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reini- gung, wie Moses \* geboten hat, ihnen zum zeugniß. \* 3 Mos. 14, 2. 1c.

15. Es kam aber die sage von ihm ie wei- ter auß; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn höreren, und durch ihn gesund würden von ihren krankheiten.

16. Er aber entwich in die \* wñsten, und betete. \* Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte; und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren auß allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half iederman.

18. Und sihe, \* erliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

\* Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.

19. Und da sie vor dem volcke nicht fun- den, an welchem ort sie ihn hinein bräch- ten, stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bett- lein, mitten unter sie, vor Jesus.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, \* deine sñnden sind dir vergeben. \* c. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Phari- säer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist \* der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sñnden vergeben denn allein Gott?

\* Matth. 9, 3.

22. Da aber Jesus ihre gedanken mer- ckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren herzen?

23. Welches ist leichter, zu sagen: \* Dir sind deine sñnde vergeben? Oder, zu sagen: stehe auf und wandle? \* Matth. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sñnde zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüch- igen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preisete Gott.

26. Und sie entsafteten sich alle, und prei- seten Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er auß, und \* sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. \* Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgte ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere saßen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und Phari- säer murreten wider seine jñnger, und sprä- chen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sñndern?

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des arztes nicht, sondern die Kranken.

32. Ich \* bin kommen zu rufen den sñndern zur buße, und nicht den ge- rechten. \* Matth. 9, 13. 1c.

33. Sie aber sprachen zu ihm: \* Warum fasten Johannis jñnger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jñnger; aber deine jñnger essen und trin- cken? \* Matth. 9, 14. 1c.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand \* flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reis- set das neue, und der lappen vom neuen rei- met sich nicht auf das alte.

\* Matth. 6, 16. Marc. 2, 21.

37. Und

37. Und niemand fasset most in alte schläuche; wo anders, so zerreiſſet der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder.

## Das 6. Capitel.

Von aufgerauften ähren, verdorreten hand, der apostel beruf, und Christi feldpredigt.

1. Und es begab sich auf einen after-sabbath, daß er durchs getreyde ging; und seine jünger + rauſſeten ähren auß, und assen, und rieben sie mit den händen.

\* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. f. 5. Mos. 23, 25.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, daß sich nicht geziemet zu thun auf die sabbather?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet ihr nicht das \*gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? \* 1 Sam. 21, 6. 10.

4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm schaubrot, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch \*niemand durfte essen, ohne die priester alleine.

\* 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des \*menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths.

\* Matth. 12, 9.

6. Es geschach aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrte. Und da war ein mensch, deß rechte hand war verdorret.

\* Marc. 3, 1. 10.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer \*hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fänden.

\* c. 14, 1.

8. Er aber merckete ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der durren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; daß leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: \*Strecke auß deine hand. Und er thats. Da ward ihm sei-

ne hand wieder zurechte bracht, gesund wie die andere.

\* 1 Kön. 13, 6.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, \*rief er seinen jüngern, und erwählte ihrer zwölfe, welche er auch apostel nennete: Luc. 9, 1.

14. Simon, \*welchen er Petrum nennete, und Andream seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

\* Joh. 1, 42.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphai sohn, Simon genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariotten, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der haufe seiner jünger, u. eine grosse menge des volcks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen,

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren feuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles \*volck begehrte ihn anzurühren, denn es ging kraft von ihm, und heilte sie alle.

\* Matth. 14, 36.

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: \*Selig seyd ihr armen, denn das reich Gottes ist euer. \* Mat. 5, 3.

21. Selig seyd ihr, \*die ihr hie hungert, denn ihr sollt satt werden. + Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen.

\* Offenb. 7, 16. + Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig \*seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren namen, als einen böshaftigen, um des menschen sohns willen.

\* Matth. 5, 11. 1 Pet. 2, 19.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet; denn sihe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thaten ihre väter den propheten auch.

\* Matth. 5, 12.

24. Aber dagegen, \*weh euch reichen, denn ihr habet euren trost dahin. \* Am. 6, 1.

25. \*Weh euch, die ihr voll seyd, denn

euch

euch wird hungern. Weh euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. \* Es. 10, 16. c. 65, 13, 14.

26. Weh euch, wenn euch iederman wohl redet; desgleichen thäten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: \* Liebet eure feinde, thut denen wohl, die euch hassen, \* Matth. 5, 44.

28. Segnet die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen. \* Röm. 12, 14.

29. Und wer dich schläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nimmt, dem wehre nicht auch den rock. \* Matth. 5, 39.

30. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder. \* 5 Mos. 15, 7. Matth. 5, 42.

31. Und wie ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch ihr. \* Tob. 4, 16. Matth. 7, 12.

32. Und so ihr liebet, die euch lieben, was dancks habet ihr davon? Denn die sündler lieben auch ihre liebhaber. \* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habet ihr davon? Denn die sündler thun dasselbige auch.

34. Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was dancks habet ihr davon? Denn die sündler leihen den sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen. \* 3 Mos. 25, 35. 5 Mos. 15, 7, 8. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure feinde, thut wohl, und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des allerhöchsten seyn: Denn Er ist gütig über die undankbaren und böshaftigen. \* Ps. 37, 26.

(Evangelium am 4. sonntage nach trinitatis.)

36. **D**arum seyd barmherzig, wie auch euer vater barmherzig ist.

37. \* Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. \* Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig maass wird man in euren schooß geben: Denn eben mit dem maass, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

\* Marc. 4, 24. 1c.

39. Und er sagete ihnen ein gleichniß: \* Mag auch ein blinder einem blinden den

weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die grube fallen? \* Matth. 15, 14. 1c.

40. Der jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen. \* Joh. 15, 20. 1c.

41. \* Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirst du nicht gewahr?

\* Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem bruder: Halt stille, bruder, ich wil den splitter auß deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du heuchler, zeuch zuvor den balcken auß deinem auge, und besiehe denn, daß du den splitter auß deines bruders auge ziehest. \* Matth. 7, 5.

43. Denn es ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. \* Matth. 12, 33. 1c.

44. Ein ieglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Denn man lieset nicht feigen von den dornen, auch so lieset man nicht trauben von den hecken.

45. Ein guter mensch bringet gutes hervor auß dem guten schah seines herzens; und ein böshafter mensch bringet böses hervor auß dem bösen schah seines herzens. Denn weis das herz voll ist, deß gehet der mund über. \* Matth. 12, 35.

46. Was heisset ihr mich aber Herr Herr; und thut nicht, was ich euch sage? \* Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommet, und höret meine rede, und thut sie, den wil ich euch zeigen, wem er gleich ist: \* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. 1c.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tief, und legete den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strom zum hause zu, und mogts nicht betöegen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüngling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen sünderin.

1. **N**achdem er aber vor dem volcke aufgeredet hatte, ging er gen Caper-naum.

2. Und

2. Und \* eines hauptmanns knecht lag todtfranc, den er werth hielt.

\* Matth. 8, 5.

3. Da er aber von JEsu hörte, sandte er die ältesten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigst:

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach HErr, bemühe dich nicht; \* ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest. \* Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; Sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern, komm her, so kommt er; und zu meinem knechte, thue das, so thut ers.

9. Da aber JEsus das hörte, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volcke, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den francken knecht gesund.

(Evangelium am 16. sonntage nach trinitatis.)

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine stadt mit namen Nain ging; und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadt-thor kam, sihe, da trug man einen toden heraus, der ein \* einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine witwe, und viel volcks auß der stadt ging mit ihr. \* 1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der HErr sahe, jammerete ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht. \* Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührte den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, \* ich sage dir, stehe auf.

\* Mat. 9, 41.

15. Und der todt richtete sich auf, und fing an zu reden. \* Und er gab ihn seiner mutter. \* 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine fürcht an, und preiseten Gdt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und Gdt hat sein volck heimgesuchet.

17. Und diese \* rede von ihm erschall in das ganze Jüdische land, und in alle umliegende länder. \* Matth. 9, 26.

18. Und \* es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zween, \* Matth. 11, 2. seq.

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir gesandt, und läset dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckte er das gesichte.

22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habet: \* Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget.

\* Es. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und \* selig ist, der sich nicht ärgert an mir. \* Matth. 11, 6.

24. Da aber die \* boten Johannis hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird? \* Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er istis, von dem geschrieben stehet: \* Sihe, ich sende meinen engel vor deinem

an.

angesichte her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. \* Mat. 3, 1. 2c.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein grösser prophet, denn Johannes, der täufer; der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist grösser, denn er.

29. Und alles volck, das ihn hörte, und die zöllner, gaben Gott recht, und liessen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten \* verachteten Gottes rath wider sich selbst, und liessen sich nicht von ihm taufen. \* Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: \* Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? \* Mat. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marcke sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepffiffen, und ihr habet nicht getancket. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes, der täufer, ist kommen, und ass nicht brot, und tranc keinen wein; so saget ihr: Er hat den teufel. \* Mat. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so saget ihr: Sihe, der mensch ist ein fresser und weinsäufer, der zöllner und sündler freunt.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

(Evangelium am tage Mariä Magdalena.)

36. **E**sbat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm ässe. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und sihe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete, und fing an seine füsse zu nehen mit thränen, und mit den haaren ihres hauptes zu trucknen, und küßete seine füsse, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welcher ein weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine sünderin. \* c. 15, 2.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldenner: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckete ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschendet hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weib, und sprach zu Simon: Siehest du diß weib? Ich bin kommen in dein haus, du hast \* mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen, diese aber hat meine füsse mit thränen genehet, und mit den haaren ihres hauptes getrucknet. \* 1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen \* fuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küßen. \* Röm. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit ole gesalbet; Sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet.

47. Derohalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: \* Dir sind deine sünden vergeben. \* Mat. 9, 2.

49. Da fingen an, die \* mit zu tische saßen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch die sünden vergiebet? [ \* Stad. mit ihm. ]

50. Er aber sprach zu dem weib: \* Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. \* Marc. 5, 34.

### Das 8. Capitel.

Vom saamen des wortes Gottes, meeres ungefüß, besessenen, franken weibe, und Jairi tochterlein.

1. **U**nd es begab sich darnach, daß Er reisete durch städte und märkte, und predigte und verkündigte das \* evangelium vom reiche Gottes; und die zwölfe mit ihm. \* c. 4, 43.

2. Dazu \* etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern, und krankheiten, nemlich Maria, die da

Mag-

Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren; \* Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer habe.

(Evangelium am sonntage Seragesima.)

4. **D**A nun viel volckes bey einander war, und auß den städten zu ihm eilten, sprach er \* durch ein gleichniß:

\* Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein saemann auß zu säen seinen saamen; und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel frassens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen gingen mit auf, und erstickens.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es ging auf, und trug \* hundertfältige frucht. Da er das sagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre! \* 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen, was diese gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs Gottes; den andern aber in gleichnissen, \* daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.

\* Es. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß: Der saame ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem herken, auf daß sie nicht glauben, und selig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel, eine zeitlang glauben sie, und zu der zeit der ansehung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, \* reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht.

\* Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

15. Das aber auf dem guten lande, sind die, das wort hören, und behalten in einem feinen guten herken, und bringen \* frucht in geduld.]

\* Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber \* kündet ein licht an, und bedecket es mit einem gefäß, oder sehet es unter eine hant; sondern er sehet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe. \* Marc. 4, 21. 1c.

17. Denn \* es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an tag komme. \* Matth. 10, 26. 1c. Marc. 4, 22.

18. So sehet nun drauf, wie ihr zuhoret. \* Denn wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben.

\* Matth. 13, 12. 1c.

19. Es gingen aber hinzu seine \* mutter und brüder, und konten vor dem volcke nicht zu ihm kommen. \* Matth. 12, 46. 1c.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine \* mutter und meine brüder sind diese, die Gottes wort hören und thun. \* Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß Er in \* ein schiff trat, samt seinen jüngern. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren. Sie stießen vom lande. \* Matth. 8, 23. 1c.

23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein \* windwirbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr. \* Gesch. 27, 14. 41.

24. Da traten sie zu ihm, und wecketen ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. \* Da stund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine stille.

\* Matth. 8, 26.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer glaube? Sie fürchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebet dem winde und dem wasser; und \* sie sind ihm gehorsam. \* Matth. 8, 26.

26. Und sie schifften fort \* in die gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über. \* Marc. 5, 1. 1c.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann auß der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und that keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da

28. Da er aber Jesum sahe, schrey er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was \* habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du sohn Gottes des allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. \* Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen außführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die banden, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und Jesus fragete ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine \* grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. \* Matth. 8, 30.

33. Da fuhren die teufel auß von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschach, flohen sie, und verkündigten in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und funden den menschen, von welchem die teufel außgefahren waren, sitzend zu den füssen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschracken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es \* bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und Er trat in das schiff, und wandte wieder um. \* Matth. 8, 24. Marc. 5, 17.

38. Es \* bat ihn aber der mann, von dem die teufel außgefahren waren, daß er bey ihm mögte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: \* Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie \* grosse dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte. \* Ps. 126, 2, 3.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam, nahm ihn das volck auf; denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und sihe, \* da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel Jesu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen. \* Matth. 9, 18, 19.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten jügen. Und da er hin ging, drang ihn das volck.

43. Und \* ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden. \* Matth. 9, 20, 21.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an; und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck drängt und drückt dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich niemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem volck, auß was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost; meine tochter, \* dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. \* c. 7, 50.

49. Da er \* noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben; bemühe den meister nicht. \* Matth. 9, 18.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; \* glaube nur, so wird sie gesund. \* Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: \* Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. \* c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, \*und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben. \* Joh. 11, 44.

56. Und ihre eltern entsafteten sich. \* Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.

\* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf broten, Christ verklärung und leiden, der jünger ebrigkeit und eifer, und wahrer nachfolge.

1. **E**r forderte aber die zwölfe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konten. \* Matth. 10, 1. 12.

2. Und sandte sie auß zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die fräncken.

3. Und sprach zu ihnen: \* Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brot, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben. \* Matth. 10, 9. 10.

4. Und \* wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

\* c. 10, 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet auß von derselben stadt, und \* schüttelt auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniß über sie. \* Matth. 10, 14. 12.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschach, und er besorgete sich, diemeil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; \* Matth. 14, 1. 12.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: \* Johannem den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begreute ihn zu sehen. \* Matth. 14, 10.

10. Und die apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und \* entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heißet Bethsaida.

\* Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reiche Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da \* traten zu ihm die zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüste.

\* Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brote, und zween fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jünger: Laßet sie sich setzen bey schichten, ie funfzig und funfzig.

15. Und sie thaten also, und saßen sich alle.

16. Da nahm er die fünf brote, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckte drüber, brach sie, und gab sie den jünger, daß sie dem volcke vorlegten.

17. Und sie assen und wurden alle satt; und wurden aufgehoben, das ihnen übrig blieb von brocken, zwölf körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragete er sie, und sprach: \* Wer sagen die leute, daß ich sey? \* Matth. 16, 13. 12.

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du \* seyst Johannes der täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. \* Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: \* Du bist der Christ Gottes. \* Matth. 16, 16. 12.

21. Und er bedrönete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten.

22. Und sprach: Denn \* des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohennpfeistern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

\* Matth. 17, 22. 12.

23. Da sprach er zu ihnen allen: \* Wer mir folgen wil, der verlägne sich selbst, und

(S)

und

und nehme sein creuz auf sich täglich, und folge mir nach. \* Matth. 16, 24. 10.

24. Denn wer \* sein leben erhalten wil, der wird es verlieren, wer aber sein leben verleuret um meiner willen, Der wirds erhalten. \* c. 17, 33. Joh. 12, 25.

25. Und was nuß hätte der mensch, ob er die ganze welt gewönne, und verlöhre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer \* sich aber mein und meiner worte schämet, deß wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. \* Matth. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12. Off. 3, 5.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und \* es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten.

\* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und sihe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias,

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem aufgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn, laßet uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschrocken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme auß der wolcke, die sprach: \* Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. \* Matth. 3, 17. 10.

36. Und indem solche stimme geschach, funden sie Jesum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, \* kam ihnen entgegen viel volcks. \* Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. seq.

38. Und sihe, ein mann unter dem volck rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn, denn er ist mein \* einiger sohn. \* c. 7, 12.

39. Sihe, der geist ergreiffet ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: Du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. Jesus aber be-  
dräuete den unsaubern geist, und machete den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsafteten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Tasset Ihr zu euren ohren diese rede: Denn des \* menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

\* Matth. 17, 22. 10.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht; und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam auch \* ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der größte wäre. \* Marc. 9, 34. 10.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres herzens sahe, ergriff er ein kind, und stellet es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer Das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und \* wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, Der wird groß seyn. \* Joh. 13, 20. 10.

49. Da \* antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel auß in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. \* Marc. 9, 38. 4 Mos. 11, 27. seq.

50. Und

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn \*wer nicht wider uns ist, der ist für uns. \* Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllt war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen \* in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. \* Joh. 4, 4. 9.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie \* Elias that? \* 2 Kön. 1, 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bestrafte sie, und sprach: Wißet ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des \* menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. \* Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, \* sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen, wo du hingehst. \* Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die fische haben gruben, und die vogel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: \* Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingeh, und meinen vater begrabe. \* Matth. 8, 21.

60. Aber \* Jesus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes. \* Matth. 8, 22.

61. Und ein ander sprach: Herr, ich wil dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. \* 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht \* geschickt zum reich Gottes. \* Eyr. 26, 11. 2 Pet. 2, 20.

## Das 10. Capitel.

Von siebenzig jünger, lauff des ewangelii, weg zum leben, Marika sorgfältigsteit.

1. Danach sonderte der Herr andere siebenzig auß, und sandte sie in zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da Er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die \* ernte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der ernte, daß er arbeiter aufsende in seine ernte. \* Joh. 4, 35.

† Matth. 9, 37. 38.  
3. Gehet hin, siehe, \* Ich sende euch als die lammern mitten unter die wölfe. \* Matth. 10, 16.

4. \* Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüßet niemand auf der strassen. \* Matth. 10, 9. 10.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprecht zu erst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedes seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trincket, was sie haben. Denn \* ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. \* 5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10.

1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.  
8. Und \* wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. \* Matth. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den \* staub, der sich an uns gehänget hat von euer stadt, schlagen wir ab auf euch. Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist. \* Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch, es \* wird der Sodomä trüglicher ergehen, an jenem tage, denn solcher stadt. \* Matth. 11, 24.

13. Wehe dir \* Chorazin! Wehe dir Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche geseffen, und busse gethan. \* Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon trügerlicher ergehen am gerichte, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. \*Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

\* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: \*Ich sahe wol den satanas vom himmel fallen, als einen bliz.

\* Offenb. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu \*treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen. \* Ps. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß \*eure namen im himmel geschrieben sind.

\* Phil. 4, 3. 10.

21. Zu der stunde \*freuete sich Jesus im geiste, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weissen und klugen; und hast es offenbaret den unmundigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.

\* Matth. 11, 25.

22. \*Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der sohn, und welchem es der sohn wil offenbaren.

\* Matth. 11, 27. † Joh. 1, 18. c. 6, 46.

(Evangelium am 13. sonntage nach trinitatis.)

23. **U**nd er wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: \*Selig sind die augen, die da sehen, daß ihr sehet.

\* 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: \*Viel propheten und könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

\* 1 Pet. 1, 10.

25. Und siehe, da stund \*ein schriftgelehrter auf, versuchete ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

\* Matth. 22, 35.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesez geschrieben? Wie liestest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du solst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem herzen, von ganzem seele, von allen kräften, und von ganzem gemüthe; und \*deinen nächsten als dich selbst.

\* 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. 10.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; \*thue das, so wirst du leben.

\* 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein \*nächster?

\* 2 Mos. 11, 2.

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn auß, und schlügen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, \*jammerete ihn sein.

\* Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führte ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dathun, wil ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen drehen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm thät. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen markt. Da war ein \*weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.

\* Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die \*sahete sich zu Jesus füssen, und hörete seiner rede zu.

\* Gesch. 22, 3.

40. Mar-

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe,

42. **JESUS** aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Das II. Capitel.

Formul und kraft des gebets, aufstrebung des satans, zeichenforderung, gast- und straf-predigt Christi.

1. **U**nd es begab sich, daß er war an einem ort, und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, \* so sprechet: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.

\* Matth. 6, 9.

3. Gib uns unser täglich brot immerdar.

4. Und vergib uns unsere sünden, denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brot.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und giebt ihm, darum, daß er sein freund ist, so wird er doch \* um seines unverschämten geitens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. \* c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: \* Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so wer-

det ihr finden; klopset an, so wird euch aufgethan. \* Marc. 11, 24. 10.

10. Denn wer da bittet, der nimmet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopset, dem wird aufgethan.

11. Wo \* bittet unter euch ein sohn den vater ums brot, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine Schlange für den fisch biete?

\* Matth. 7, 9. segg.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet curen kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3. sonntage in der fasten, Deutl.)

14. **U**nd \* er trieb einen teufel auß, der war stumm. Und es geschah, da der teufel außfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.

\* Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: \* Er treibet die teufel auß durch Beelzebub, den obersten der teufel.

\* Matth. 12, 24, 10.

16. Die andern aber versuchten ihn, und \* begehreten ein zeichen von ihm vom himmel.

\* Matth. 16, 4. 10.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein \* ieglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fällt über das andere.

\* Matth. 12, 25. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie wil sein reich bestehen? Diweil ihr saget, ich treibe die teufel auß durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder auß? Darum werden Sie eure richter seyn.

20. So ich aber \* durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommet ie das reich Gottes zu euch. \* 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein stärker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. \* Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmet er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub auß. \* Sol. 2, 15.

(S) 3

23. Wer

23. Wer\* nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

\* Matth. 12, 30.

24. Wenn\* der unsaubere geist von dem menschen aussfähret, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich wil wieder umkehren in mein haus, darauß ich gegangen bin.

\* Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommet, so findet er's mit besemen gekehret und geschmückt.

26. Denn gehet er hin, und nimmet sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und\* wird hernach mit denselbigen menschen ärger, denn vorhin.

\* Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volcke die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja selig sind, die Gottes wort hören, und bewahren.]

29. Daß volck aber drang hinzu: Da fing er an, und sagte: Diß ist eine arge art, sie\* begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonā.

\* Matth. 16, 4. 1c.

30. Denn wie Jonā ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte.

31. \* Die königin von mittage wird auftreten vor dem gerichte, mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon.

\* 1 Kön. 10, 1. 2 Chr. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. \* Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte, mit diesem geschlechte, und werden verdammen; denn sie thäten buße, nach der predigt Jonā. Und siehe, hie ist mehr denn Jonā.

\* Jon. 3, 5. Matth. 12, 41. 1c.

33. Niemand\* zündet ein licht an, und sehet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

\* Marc. 4, 21. 1c.

34. Daß\* Auge ist des leibes licht. Wenn nun dein Auge einfältig seyn wird, so ist dein ganzer leib lichte. So aber dein Auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster.

\* Matth. 6, 22.

35. So schaue drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller bliz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und sagte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, \* daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte.

\* Matth. 15, 2.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: \* Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln außwendig reinlich; aber euer inwendiges ist voll raubes und boßheit.

\* c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25.

40. Ihr narren, meynet ihr, daß inwendig rein sey, wenns außwendig rein ist?

41. Doch\* gebet almosen von dem, daß da ist; siehe, so ißt euch alles rein.

\* Es. 58, 7.

42. Aber wehe euch Pharisäern, \* daß ihr verzehnet die minze und raute, und allerley fohl, und gehet vor dem t gerichte über, und vor der liebe Gottes. Diß solte man thun, und jenes nicht lassen.

\* Matth. 23, 23. † 1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Pharisäern, daß\* ihr gerne oben an sißet in den schulen, und wollt begrüßet seyn auf dem marckte.

\* Matth. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß\* ihr seyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute lauffen, und kennen sie nicht.

\* Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten, denn ihr beladet die menschen mit unträglichen lasten, und Ihr rühret sie nicht mit Einem finger an.

\* Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch, denn ihr\* bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet.

\* Matth. 23, 29.

48. So

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck; denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: Ich wil propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; \* Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte aller propheten blut, daß vergossen ist, sint der welt grund geleget ist,

51. Von Abels blut an, bis auf das blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlechte. \* 1 Mos. 4, 8. 10. + Matth. 23, 35. 10.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den Schlüssel des erkantnis habet. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen. \* Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, singen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mannigerley fragen den mund zu stopfen;

54. Und laureten auf ihn, und sucheten, ob sie etwas erjagen könnten auß seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten.

\* Mat. 2, 12.

### Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

1. Es stieß das volck zu, und kamen Tausende tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander trafen. Da fing er an und sagete zu seinen jüngern: Zum ersten, hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer, welcher ist die heuchelei.

[+ Stad. etliche viel.] \* Matth. 23, 6. 10.

2. Es ist aber nichts verborgen, daß nicht offenbar werde, noch heimlich, daß man nicht wissen werde. \* Matth. 10, 26. 10.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. \* Matth. 10, 28.

5. Ich wil euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperlinge um zween pfenninge? Noch ist vor Gott der selbigen nicht eines vergessen.

7. Auch sind die haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr seyd besser denn viel sperlinge. \* 2. Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch der menschen sohn bekennen vor den engeln Gottes. \* Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verläugnet vor den menschen, der wird verläugnet werden vor den engeln Gottes. \* 2 Tim. 2, 12.

10. Und wer da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden.

\* Matth. 12, 31. 10.

11. Wenn sie euch aber fähren werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, so forget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. \* Marc. 13, 11. 10.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer auß dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesehet?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch vor dem geist; denn niemand lebet davon, daß er viel güter hat.

\* 1 Tim. 6, 10. + Matth. 4, 4.

16. Und er sagete ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, deß feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinsammle.

18. Und sprach: Das wil ich thun: Ich wil meine scheunen abbrehen, und größere bauen, und wil darein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und wil sagen zu meiner seele: Siehe seele, du hast einen grossen vorrath auf viele jahre; habe nun ruhe, is, trinck, und habe guten muth. \* Sir. 11, 19.

(S) 4

20. Aber

20. Aber **GDt** sprach zu ihm: \* Du Narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und weißt du's seyn, daß du bereitet hast? \* **Joh** 20, 22, 23.

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in **GDt**.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: \* Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet.

\* **Matth** 6, 25, 26.

23. Das leben ist mehr, denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr \* der rabe, sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheune, und **GDt** nähret sie doch: Wie viel aber seyd Ihr besser denn die vögel? \* **Ps** 147, 9.

25. Welcher \* ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine ellen lang seiner größe zusehen? \* **Matth** 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem feld, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem feld steht, und morgen in den ofen geworfen wird, **GDt** also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollet, und fahret nicht hoch her.

30. Nach \* solchem allen trachten die heyden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürftet. \* **Mat** 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich **GDt**es, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist \* euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. \* **Matth** 11, 26.

33. Verkauft, was ihr habet, und gebet almosen: Machtet euch säckel, die nicht veralten, \* einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zu kommt, und den keine motten fressen; \* **Mat** 6, 20.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Lasset \* eure lenden umgürtet seyn, und eure + lichter brennen. \* **Jer** 1, 17.  
1 **Pet** 1, 13. + **Matth** 25, 1. seq.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommet und anklopfet, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er \* wird sich aufschürhen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. \* **Joh** 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, \* wenn ein hausherr wüßte, zu welcher stunde der dieb käme, so wachete er, und liesse nicht in sein haus brechen. \* 1 **Thess** 5, 2. 12.

40. Darum \* seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet.

\* **Matth** 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: **Herr**, sagest du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der **Herr** aber sprach: \* Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? \* **Matth** 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem herken sagen wird: mein herr verzeucht zu kommen; und fahet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht verstehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der \* knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. \* **Jac** 4, 17.

48. Der

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, daß der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß \*ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon? \*Mat. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor \*taufen lassen mit einer taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

\*Matth. 20, 22. Marc. 10, 38.

51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage nein; sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn \*ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: es kommt ein regen; und es geschieht also. \*Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heiß werden; und es geschieht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. \*So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehst, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stoßmeister, und der stoßmeister werfe dich ins gefängniß. \*Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht herauß kommen, bis du den allerlehten scherf bezahlest.

### Das 13. Capitel.

Vorpredigt, vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem franken weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerstörung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm

von den Galiläern, welcher blut Pilatus sammit ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meynet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sündig gewesen sind, dieweil sie das erliden haben?

3. Ich sage, nein; sondern, so \*ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. \*Ps. 7, 13.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehn, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen \*feigenbaum, der war gepflanzt in seinem weinberge; und kam, und suchete frucht darauf, und fand sie nicht. \*Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach abe.

10. Und er lehrte in Einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der krankheit achtzehn jahr; und sie war krumm, und konte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rufete er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner krankheit.

13. Und \*legte die hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und preisete Gott. \*Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß Jesus auf dem sabbath heilete, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommet, und laßet euch heilen, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du heuchler, \*löset nicht ein ieglicher unter euch seinen oxsen oder esel von

der frippen am sabbath, und führet ihn zur träncke? \* 2 Mos. 23, 5.

16. Solte aber nicht geldset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wol achtzehnjahr?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volck freute sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist \* einem senfforn gleich, welches ein mensch nahm, und warfs in seinen garten; und es wuchs, und ward ein großer baum, und die vögel des himmels wohnten unter seinen zweigen.

\* Matth. 13, 31. 10.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem \* sauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward.

\* 1 Mos. 18, 6.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meynest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet \* darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.

\* Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahren draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: \* Ich kenne eurer nicht, wo ihr her seyd.

\* Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anfahren zu sagen: Wir haben \* vor dir gessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

\* Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne eurer nicht, wo ihr her seyd; \* weichet alle von mir, ihr übelthäter.

\* Matth. 25, 41. 10.

28. Da \* wird seyn heulen und zähnelappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

\* Matth. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und \* es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

\* Matth. 8, 11.

30. Und sihe, \* es sind lehten, die werden die ersten seyn, und sind ersten, die werden die lehten seyn.

\* Matth. 19, 30. 10.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes wil dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben fuchs: Sihe, ich treibe teufel auß, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme außser Jerusalem.

34. \* Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt;

\* Matth. 23, 37.

35. Gehet, \* euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn.

\* Matth. 23, 38. Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

#### Das 14. Capitel.

Vom wassersüchtigen, Christi gastpredigt, grossen abendmahl, und seiner wahren nachfolge.

(Evangelium am 17. sonntage nach trinitatis.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brot zu essen; und Sie \* hielten auf ihn.

\* Marc. 3, 2.

2. Und sihe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist \* auch recht auf den sabbath heilen?

\* c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochs oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn herauß zeucht am sabbathtage?

6. Und \*sie konten ihm darauf nicht wider antwort geben. \*Matth. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckete, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du \*von iemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey; \*Spr. 25, 6, 7.

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du müssest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn \*wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden. \*Spr. 29, 23. Matth. 23, 12, 16.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: \*Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gesfreunden, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. \*c. 6, 33.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, \*so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden; \*Sir. 4, 1, c. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig: denn sie haben dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden \*in der auferstehung der gerechten. \*Joh. 11, 24, 16.

15. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brot isset im reiche Gottes.

(Evangeliu am 2. sonntage nach trinitatis.)

16. **E**r aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein \*groß abendmahl, und lud viel darzu. \*Spr. 9, 1.

17. Und sandte seinen knecht auß zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: \*Kommet, denn es ist alles bereitet. \*Spr. 9, 2, 5.

18. Und sie gingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünf joch oxen gekauft, und ich gehe ietzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und Der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der hauseherr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe auß bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, \*es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da. \*Ezech. 9, 11.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe auß auf die landstrassen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und \*hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch darzu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn. \*c. 14, 33. Matth. 10, 37, 16.

27. Und \*wer nicht sein creuz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn. \*Matth. 10, 38. c. 16, 24.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen wil, und sihet nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund ge-  
leget hat, und kans nicht hinaus führen,  
alle, die es sehen, sehen an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig wil sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sihet nicht zuvor, und ratschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kommet mit zwanzig tausend?

32. Wo

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein ieglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das \*salh ist ein gut ding; wo aber das salh dumm wird, womit wird man wärhen? \* Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer \*ohren hat zu hören, der höre. \* c. 8, 8. Matth. 11, 15.

### Das 15. Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit durch gleichnisse.  
(Evangelium am 3. sonntage nach trinitatis.)

1. **E**s naheten aber zu ihm \*allerley zöllner und sündler, daß sie ihn hörten. \* Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und schriftgelehrten murreten, und sprachen: \*Dieser nimmt die sündler an, und + isset mit ihnen. \* c. 7, 39. + Matth. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen diß gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schaafe hat, \*und so er der Eines verleuret, der nicht lasse die neun und neunzig in der wüsten, und hingehe + nach dem verlohrnen, bis daß ers finde? \* c. 3, 4. 11, 16. + Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich \*habe mein schaafe funden, das verlohren war. \* 1 Pet. 2, 25.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über Einen \*sünder, der buße thut, für neun und neunzig gerechten, die der buße nicht bedürfen. \* c. 5, 32.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der Einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und lehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren \*freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte. \* c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln Gottes über Einen sündler, der buße thut.]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und daselbst brachte er sein gut um mit prassen.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige ganze land; und Er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hängete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrte seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel tagelöhner hat mein vater, die brot die fülle haben, und \*Ich verderbe im hunger. \* Spr. 23, 21.

18. Ich \*wil mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den himmel, und vor dir. \* Jer. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machete sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lieff und fiel ihm um seinen hals, und \*küßte ihn. \* 1 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuh an seine füße.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet; Lasset uns essen und fröhlich seyn;

24. Denn

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verlohren, und ist funden worden. Und singen an fröhlich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam, hörte er das gesänge und den reigen,

26. Und rief zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagete ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater herauf, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Sihe, so viel jahr diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du soltest aber fröhlich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verlohren, und ist wieder funden.

### Das 16. Capitel.

Missbrauch des reichthums verworfen.

(Evangelium am 9. sonntage nach trinitatis.)

1. **E**R sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berücktet, als hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun wil, wenn ich nun von dem amte gesehet werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schuldener seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, setze dich, und schreibe flugs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte.

9. Und Ich sage euch auch: \*Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.]

\* Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.

10. Wer im \*geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht.

\* c. 19, 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer wil euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer wil euch geben dasjenige, das euer ist?

13. \*Kein hausknecht kan zweyen Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gdt sammt dem mammon dienen.

\* Matth. 6, 24.

14. Das alles hörten die Pharisäer auch, die \*waren geizig, und spotteten sein.

\* Matth. 23, 14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd, die ihr euch \*selbst rechtfertiget vor den menschen; aber Gdt + kennet eure herzen: Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein gräuel vor Gdt.

\* c. 18, 9. + Ps. 7, 10. 11.

16. Das \*geseh und die propheten weisagen bis auf Johannem; und von Der zeit an wird das reich Gdtes durchs evangelium geprediget, und iederman dringet mit gewalt hinein.

\* Matth. 11, 13.

17. Es

17. Es ist aber leichter, daß \* himmel und erde vergehen, denn daß Ein tüttel vom geseh falle. \* c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer \* sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe.

\* Matth. 5, 31, 32.

(Evangelium am 1. sonntage nach trinitatis.)

19. **E**s war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwad, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber \* ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären, \* Sir. 14, 14.

21. Und begesrete sich zu sättigen von den brotsamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schooß,

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine jünge; denn \* ich leide pein in dieser flamme.

\* Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, daß \* Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeinigt.

\* Hiob 21, 13.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch \* eine grosse kluft bevestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. \* Es. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben \* Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören. \* Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer von den toden zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob iemand von den toden auferstünde.]

### Das 17. Capitel.

Vom argerniß, versöhnlichkeit, glauben und werken, von jebem aussätzigen, und zukunft des reichs Gottes.

1. **E**s sprach aber zu seinen jüngern: \* Es ist unmöglich, daß nicht argernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen. \* Matth. 18, 7.

2. Es \* wäre ihm näher, daß man einen mahlstein an seinen hals hängete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen Sinen ärgere. \* Matth. 18, 6. c.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir sündigt, so \* strafe ihn; und so er sich befehrt, vergib ihm. \* 3 Mos. 19, 17.

Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und spräche: es reuet mich, so solt du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke \* uns den glauben.

\* Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: \* Wenn ihr glauben habet als ein senfkorn, und saget zu diesem mauibeerbaum: Reiß dich auß, und versehe dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn. \* Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pfüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommet vom felde, daß er ihm sage: gehe bald hin, und sehe dich zu tische?

8. Ist nicht also, daß er zu ihm sagt: richte zu, daß ich zu abend esse, schürhe dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach solt Du auch essen und trincken?

9. Dancet er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind \* unnütze knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren. \* Matth. 25, 30.

(Evang.

(Evangelium am 14. sonntage nach trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhoben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: \* Gehet hin, und zeigt euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. \* 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrte er um, und priesete Gdtt mit lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen fäßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrte, und gäbe Gdtt die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein \* glaube hat dir geholfen. ]  
\* c. 7, 50.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommet das reich Gdtes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das \* reich Gdtes kommet nicht mit äußerlichen geberden. \* 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: \* Siehe hie, oder, da ist es. Denn sehet, das reich Gdtes ist inwendig in euch.

\* Matth. 24, 23.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet beghehen zu sehen Einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und \* sie werden zu euch sagen: siehe hie, siehe da; gehet nicht hin, und folget auch nicht. \* Matth. 24, 23. ic.

24. Denn wie der bliz oben vom himmel blizet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage fern.

25. Zuvor \* aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlechte.

\* Matth. 16, 21.

26. Und wie es geschah zu zeiten \* Noa, so wirds auch geschehen in den tagen des menschensohns. \* Matth. 24, 37. ic.

27. Sie assen, sie truncken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den tag, da Noa in die arche ging, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. \* 1 Mos. 7, 17.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu zeiten Lot: Sie assen, sie truncken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzeten, sie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot auß Sodoma ging, da \* regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. \* 1 Mos. 19, 15. 16. 24. 25. ic.

30. Auf diese weyse wirds auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.

31. An demselbigen tage, \* wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. \* Matth. 24, 17.

32. Gedenet \* an des Lots weib.

\* 1 Mos. 19, 26. ic.

33. \* Wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. \* Matth. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24. Joh. 12, 25.

34. Ich sage euch: \* In derselbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. \* Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween \* werden auf dem felde seyn; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. \* Matth. 24, 40.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: \* Wo das aas ist, da sammeln sich die adler. \* Matth. 24, 28. ic.

### Das 18. Capitel.

Vom gebet und busse, creuz und leiden.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß \* man allezeit beten, und nicht laß werden sollte, \* 1 Thess. 5, 17. ic.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gdtt, und schenete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine witwe in derselbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gdt nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;

5. Diemeil aber mir diese witwe so viel mühe machet, wil ich sie retten, auf daß sie nicht zulezt komme, und übertäube mich. \* c. 11, 7.

6. Da sprach der Herr: Höret hie, was der ungerechte richter saget.

7. Solte aber Gdt nicht auch retten seine außergewählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und solte geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie retten in einer kürze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird, meinet du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Evangelium am 11. sonntage nach trinitatis.)

9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner.

11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir, Gdt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner. \* Matth. 5, 20. † Es. 58, 2.

12. Ich faste zwier in der wochen, und gebe den zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: Gdt, sey mir sündler gnädig. \* Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem: Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden. \* Matth. 23, 12. 16.

15. Sie brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. \* Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und

sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gdtes. \* Matth. 18, 3.

17. Wahrlich, ich sage euch: Wer nicht das reich Gdtes nimmet als ein kind, der wird nicht hinein kommen. \* Marc. 10, 15.

18. Und es fragete ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

\* Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gdt.

20. Du weißest die gebote wohl: Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch gezeugniß reden. Du sollst deinen vater und deine mutter ehren. \* 2 Mos. 20, 12. seq.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eins: Verkaufe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben, und komm, folge mir nach. \* Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gdtes kommen. \* Marc. 10, 23. 16.

25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadelohr, denn daß ein reicher in das reich Gdtes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kan denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gdt möglich. \* Hiob 42, 2. Jer. 32, 17.

28. Da sprach Petrus: Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. \* Matth. 19, 27. 16.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verlässet, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs Gdtes willen, \* 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben. \* Hiob 42, 12.

31. Er nahm aber zu sich die zwölfe, und sprach zu ihnen: Gehet, wir gehn

hen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

\* Matth. 17, 22. 16.

32. Denn er wird überantwortet werden den heyden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden,

\* Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

\* Joh. 2, 19.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war.

35. Es geschach aber, da er nahe zu Jericho kam, \* laß ein blinder am wege, und bettelte.

\* Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörte das volck, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, JEsus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: JEsu, \* du sohn David, erbarme dich mein.

\* Matth. 15, 22.

39. Die aber vorne an gingen, bedrängten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrey vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein.

40. JEsus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragete er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend; \* dein glaube hat dir geholfen.

\* Matth. 9, 22.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete Gott. Und alles volck, das solches sahe, lobete Gott.

### Das 19. Capitel.

Von Zachäus, vertrauten pfunden, Christi eintritt in Jerusalem, trauriger weisagung, und ernstler reformation.

(Evangelium am tage der kirchwehung.)

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich,

3. Und begehrete JEsu zu sehen, mer er wäre, und konnte nicht vor dem volck, denn er war klein von person.

\* Joh. 12, 21.

4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn alda sollte er durchkommen.

5. Und als JEsus kam andieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

\* Joh. 10, 3.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murrten sie alle, daß er bey einem sündler einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.

\* 2 Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heyl widerfahren, sintemal Er auch Abrahams sohn ist.

10. Denn des menschen sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist.

\* Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhörten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meyneten, das reich Gottes sollte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme.

\* Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schicketen botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein ieglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Du frommer knecht, dieneil du bist im geringsten treu gewesen, sollt du macht haben über zehen städte.

\* Matth. 25, 21.

(S)

18. Der

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweißruch behalten.

21. Ich fürchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann, du nimmest, das du nicht geleyet hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: \* Ruff deinem munde richte ich dich, du schalck: Wusstest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, daß ich nicht geleyet habe, und ernte, daß ich nicht gesäet habe; \* 2 Sam. 1, 16.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbank gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: \* Wer da hat, dem wird gegeben werden: Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. \* Matth. 13, 12. 16.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und \* es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zween, \* Matth. 21, 1. 16.

30. Und sprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllien angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gegessen ist: Löset es ab, und bringet's.

31. Und so euch iemand fraget, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32. Und die gesandten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte.

33. Da sie aber das füllien ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das füllien ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie \* brachten zu Jesu, und wurfen ihre kleider auf das füllien, und sahten Jesum drauf. \* Joh. 12, 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fing an der ganze haufe seiner jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: \* Gelobet sey, der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! Friede sey im himmel, und ehre in der höhe. \* Joh. 12, 13. 16. Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so \* werden die steine schreyen.

(Evang. am 10. sonnt. nach trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und \* weinete über sie, \* 2 Kön. 8, 11.

42. Und sprach: Wenn Du es \* wüßtest, so würdest du auch bedenden zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen. \* 5 Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine \* wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen orten angsten, \* Ezech. 21, 22. c. 23, 14.

44. Und werden dich schleiffen, \* und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.

\* 1 Kön. 9, 7. Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er ging in den tempel, und \* fing an außzutreiben, die darinnen verkaufeten und kaufeten, \* Marc. 11, 15. 16.

46. Und sprach zu ihnen: Es \* steht geschrieben: Mein haus ist ein berhaus; † Ihr aber habt es gemacht zur mördergrube. \* Es. 56, 7. 10. † Jer. 7, 11. 12.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber \* die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volcke, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. \* Marc. 11, 18.

48. Und

48. Und \* funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volck hing ihm an, und horete ihn.] \* Gesch. 4, 21.

Das 20. Capitel.

Christi disputatio von seiner person und amt: Vom zinsgrofchen, und auferstehung der todten.

1. Und \* es begab sich der tage einen, da er das volck lehrte im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten, \* Marc. 11, 27. 12.

2. Und sageten zu ihm, und sprachen: Sage uns, auß \* wasser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? \* Gesch. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch Ein wort sagen, saget mirs:

4. Die taufe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: vom himmel; so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht gegläubet?

6. Sagen wir aber: von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn \* sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey. \* Matth. 14, 5. c. 21, 26.

7. Und sie antworteten, sie wüßten nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß wasser macht Ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: \* Ein mensch pflanzete einen weinberg, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land eine gute zeit. \* Marc. 12, 1. 12.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäupeten ihn, und lieffen ihn leer von sich.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; Sie aber stäupeten denselbigen auch, und höhneten ihn, und lieffen ihn leer von sich.

12. Und über das sandte er den dritten; Sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinauß.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich wil meinen lie-

ben sohn senden; vielleicht wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: \* Was ist der erbe; kommt, laßet uns ihn tödten, daß das erbe unser sey. \* Ps. 2, 8. Ebr. 1, 8.

15. Und sie stießen ihn hinauß vor den weinberg, und tödten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern aufsthen. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das \* geschrieben steht: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum eckstein worden? \* Matth. 21, 42. 16.

18. Welcher \* auf diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen. \* Es. 8, 15.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legeten zu derselbigen stunde; und \* fürchteten sich vor dem volck: Denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß gesaget hatte. \* c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und \* sandten laurer auß, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könten der oberkeit und gewalt des landpflegers. \* Matth. 22, 15. 16.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht.

22. Ist recht, daß wir dem kaiser den schoff geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, weß bilde und überschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: \* So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. \* Röm. 13, 7.

26. Und sie konten sein wort nicht tadeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

(S) 2

27. Da

27. Da \* traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn,

\* Matth. 22, 23. 16.

28. Und sprachen: Meister, \* Moses hat uns geschrieben: So jemand bruder stirbet, der ein weib hat, und stirbet erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken.

\* 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen:

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie \* sind den engeln gleich, und Gottes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung. \* Matth. 22, 30.

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch \* Moses gedeutet, bey dem busch, da er den Herrn heißet, Gott Abraham, und Gott Isaac, und Gott Jacob.

\* 2 Mos. 3, 6. 16.

38. Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der schriftgelehrten, und sprachen: \* Meister, du hast recht gesagt. \* Marc. 12, 32.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: \* Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

\* Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, David, spricht im psalmbuch: Der Herr hat gesaget zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, \* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 16.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum Schemel deiner füsse.

44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. \* Hütet euch vor den schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch.

\* Marc. 12, 38. seq. 16.

47. Sie \* fressen der witwen häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schwerer verdammniß empfangen.

\* Matth. 23, 14. 16.

### DAS 21. Capitel.

Von der witwen steuer, zerstörung Jerusalems, und ende der welt.

1. **E**r sahe aber auf, und \* schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. \* Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme witwe, die legte zwey scherstein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme witwe hat \* mehr denn sie alle eingelegt. \* 2 Cor. 8, 12.

4. Denn diese alle haben auß ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da \* etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von seinen steinen und kleinodien, sprach er:

\* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht \* ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. \* Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßet euch nicht verführen: Denn \* viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen: Folget ihnen nicht nach. \* Marc. 13, 22. 16.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und empörungen, so entsethet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da

(Evangeliū am 2. sonntag des advents.)

10. Da sprach er zu ihnen: \* Ein volck wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere. \* Es. 19, 2.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schrecknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen \* werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. \* Joh. 16, 2. ac.

13. Daß wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun \* zu herhen, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten sollet. \* Matth. 10, 19.

15. Denn ich wil euch \* mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widernärtigen. \* 2 Mos. 4, 12.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, \* brüdern, gesfreunden und freunden; und sie werden eurer erliche tödten. \* Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von lederman, um meines namens willen.

18. Und ein haar von eurem haupte soll nicht umkommen. \* C. 12, 7.

19. \* Tasset eure seelen mit geduld. \* 2 Chron. 15, 7.

20. Wenn \* ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heer, so mercket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. \* Matth. 24, 15. ac.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache, daß erfüllet werde alles, was geschriben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über diß volck.

24. Und sie werden fallen durch des schwertes scharfe, und gefangen geführt unter alle völker; und Jerusalem wird vertreten werden von den heyden, bis daß der heyden zeit erfüllet wird. \* Röm. 11, 25.

25. **W**ird es werden zeichen geschehen an \* der sonnen, und mond, und stern, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserrwogen werden brausen. \* Es. 13, 10. 16.

26. Und die menschen werden \* verschmachten vor furcht und vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden. \* Ps. 25, 17.

27. Und \* alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit. \* Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und \* hebet eure häupter auf, darum + daß sich eure erlösung nahet. \* Es. 40, 26. + Röm. 8, 21. 23.

29. Und er sagete ihnen ein gleichniß: \* Sehet an den feigenbaum, und alle bäume. \* Matth. 24, 32. ac.

30. Wenn sie leht aufschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß leht der sommer nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ihr diß alles sehet angehen, so wisset, daß das reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlechte wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. \* Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. \* C. 16, 17. Matth. 5, 18.

34. Aber \* hütet euch, daß eure herhen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch: \* Röm. 13, 13. Eph. 5, 18.

35. Denn \* wie ein fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. \* 1 Thess. 5, 3.

36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, daß geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.]

37. Und er lehrte des tages im tempel; des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht \* am ölberge. \* Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles volck machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

## Das 22. Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der junger ebreisch, Christi leiden im garten und vor Caipha, Petri sundenfall.

1. **ES** \* war aber nahe das fest der süßen bröte, das da osteren heisset.

\* Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie \* ihn tödteten; und fürchten sich vor dem volck.

\* Ps. 2, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.

3. Es \* war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war auß der zahl der zwölven.

\* Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchete gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. Es \* kam nun der tag der süßen bröte, auf welchen man mußte opfern das osterlamm.

\* Matth. 26, 17. 18.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Sihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der träget einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hauseherra: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darin ich das osterlamm essen möchte mit meinen jünger?

12. Und Er wird euch einen großen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, \* und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

\* C. 19, 32.

14. Und da die stunde kam, sahte er sich nieder, \* und die zwölf apostel mit ihm.

\* Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herhlich verlangt diß osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllt werde im reiche Gottes.

17. Und er nahm den kelsch, dankete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn \* ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

\* Matth. 26, 29.

19. Und er \* nahm das brot, dankte und brach, und gab's ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.

\* Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.

20. Desselbigen gleichen auch den kelsch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelsch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch sihe, \* die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

\* Matth. 26, 21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es \* beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

\* Gesch. 1, 16.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am tage S. Bartholomäi.)

24. **ES** erhub sich auch ein zand unter ihnen, \* welcher unter ihnen solte für den größesten gehalten werden.

\* Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die \* weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

\* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber \* nicht also; Sondern der größeste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener.

\* 1 Pet. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der größeste? Der zu tische sihet, oder der da dienet? Ich nicht also, daß der zu tische sihet? \* Ich aber bin unter euch wie ein diener.

\* Matth. 20, 28.

28. Ihr aber seyd's, die ihr beharret habet bey mir in meinen ansechtungen.

29. Und Ich \* wil euch das reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat,

\* C. 12, 32.

30. Daß ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sihen auf stühlen, und richten die zwölf geslechter Israel.]

31. Der

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der \*satanas hat eurer begehret, daß er euch mögte sichten, wie den weihen. \*1 Pet. 5, 8.

32. Ich aber habe \*für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre; und wenn Du dermaleins dich bekehrst, so stärke deine brüder.

\* Job. 17, 20, † Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: \*Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du drey mal verläugnet hast, daß du mich kennest. \*Marc. 14, 30. 72. 10.

35. Und er sprach zu ihnen: \*So ofte ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. \*Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, des selbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: \*Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. \*Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und \*er ging hinauß nach seiner gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. \*Marc. 14, 26. 10.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, wilst du, so nimm diesen fels von mir; doch \*nicht mein, sondern dein wille geschehe. \*Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärkete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stund auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor traurigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, \*die schaar, und einer von den zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.

\* Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Job. 18, 3.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, verräthest du des menschen sohn mit einem kuss?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen?

50. Und einer \*auß ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. \*Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und heilte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: \*Ihr seyd als zu einem mörder mit Schwertern und mit stangen aufgegangen. \*Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr \*habet keine hand an mich gelegt. Aber diß ist eure stunde, und die macht der finsterniß. \*Job. 7, 30.

54. Sie griffen ihn aber, und \*führten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgte von ferne. \*Matth. 26, 57. 58. 10.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und saßen sich zusammen, und \*Petrus saß sich unter sie. \*Matth. 26, 69. 10.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weis, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch der einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

(3) 4

59. Und

59. Und über eine weile, bey Einer stunde, bekräftigte es einander, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, \* fröhete der hahn.

\* Matth. 26, 75.

61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, als er zu ihm \* gesagt hatte: Ehe denn der hahn fröhete, wirst du mich dreymal verläugnen.

\* Marc. 14, 30. 72. 10.

62. Und Petrus ging hinauß, und weinete bitterlich.

63. Die \* männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

\* Ef. 50, 6.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins an Gesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und \* als es tag ward, sammleten sich die ältesten des volcks, die hohnpriester und schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren rath,

\* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.

67. Und sprachen: Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich's euch, so glaubet ihr's nicht;

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

69. Darum von \* nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes.

\* Marc. 14, 62. 10.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget's, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens selbst gehöret auß seinem munde.

### Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato: Seine creuigung, tod und begräbnis.

1. Und der \* ganze haufe stund auf, und führten ihn vor Pilatum.

\* Matth. 27, 2.

2. Und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbent den schoß dem kaiser zu geben, und spricht, Er sey Christus, ein könig.

3. Pilatus aber \* fragte ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagest's.

\* Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.

4. Pilatus sprach zu den hohnpriestern und zum volcke: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragete er, ob er auß Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter \* Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

\* c. 3, 1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh: denn er \* hatte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen.

\* c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mannigerley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohnpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohnpriester, und die obersten, und das volck zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habet diesen menschen zu mir bracht, als der das volck abwendet; Und sihe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und \* finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget;

\* Joh. 18, 38. 10.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und sihe, man hat nichts auß ihm gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum wil ich ihn züchtigen und los lassen:

17. Denn er mußte ihnen Einen nach gewohnheit des festes los geben.

18. Da schrye der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabam los.

19. Wel-

19. Welcher war um einer aufrühr, die in der stadt geschach, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesus los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übelß gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum wil ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der hohenvprie-ster\* geschrey nahm überhand.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre bitte geschähe.

25. Und ließ\* den los, der um aufrührß und mords willen war ins gefängniß ge- worfen, um welchen sie baten; aber Je- sum übergab er ihrem willen.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergrif- fen sie einen,\* Simon von Cyrenen, der kam vom felde, und legten das kreuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

27. Es folgete ihm aber nach ein gros- ser haufe volcks, und weiber, die klag- ten und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ih- nen, und sprach: Ihr töchter von Jeru- salem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäugnet haben.

30. Denn werden sie anfangen zu sagen zu den bergen: \* Fallet über uns; und zu den hügelu: Decket uns! \* Es. 27, 19.

31. Denn so\* man das thut am grünen holz, was wil am dürren werden?

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere,\* übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

33. Und als sie kamen an die stätte,\* die da heisset Schädeltätt, kreuzigten sie ihn

daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur lincken.

34. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie\* theilten seine kleider, und wur- fen das loos darum.

35. Und das volck stund, und sahe zu. Und die\* obersten sammt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern gehol- fen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der außervählte Gottes.

36. Es verspotteten ihn auch die krieges- knechte, traten zu ihm, und brachten ihm essig,

37. Und sprachen: Bist Du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es\* war auch oben über ihm geschrie- ben die überschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen buchstaben: Diß ist der Jüden könig.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehendet waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der ander, strafete ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in glei- cher verdammniß bist?

41. Und zwar Wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind; dieser aber hat nichts unge- schicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, ge- dencke an mich, \* wenn du in dein reich kommest.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahr- lich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradieß seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und\* es ward eine finsterniß über das gan- ze land, bis an die neunte stunde.

45. Und die sonne verlohr ihren schein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater, \* ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesaget, verschied er.

47. Da aber der\* hauptmann sahe, was da geschach, preisete er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

43. Und alles volck, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschach, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber, die ihm auß Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und sihe, \* ein mann, mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann, \* Mat. 27, 57. sq. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38. sq.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden; der auch auf das reich Gottes wartete.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwad, und legete ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand ie geleyet war.

54. Und es \* war der rüsttag, und der sabbath brach an. \* Matth. 27, 62.

55. Es folgeten aber die \* weiber nach, die mit ihm kommen waren auß Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib geleyet ward. \* c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille \* nach dem geseh.

\* 2 Mos. 20, 10.

### Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

1. **W**er \* an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. \* Marc. 16, 1.

2. Sie funden aber den stein abgewälhet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, sihe, da traten bey sie zween männer mit \* glänzenden kleidern. \* Joh. 20, 12.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedendet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sündler, und gecreuziget werden, und am dritten tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie \* gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eissen, und den andern allen. \* Marc. 6, 8, 10.

10. Es war \* aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. \* c. 8, 2, 3.

11. Und es dachten sie ihre worte eben, als wären's mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus \* aber stund auf, und lief zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen rücher allein liegen, und ging davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge. \* Joh. 20, 3, 6.

(Evangelium am Ostermontage.)

13. **U**nd sihe, \* zween auß ihnen gingen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feldwegeß weit, desß name heisset Emmahus.

\* Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kanten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus von Nazareth, welcher war \* ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volck. \* Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohepriester und obersten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreuziget.

21. Wir aber hoffeten, Er solte \* Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. \* Esch. 1, 6.

22. Auch

22. Auch \* haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewesen, \* Matth. 28, 8.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesichte der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: D ihr thoren und träges herzen, zu gläuben alle dem, daß die propheten geredet haben.

26. \* Mussie nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? \* Es. 50, 6.

27. Und fing an \* von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift auß, die von ihm gesagt waren.

\* 1 Mos. 3, 16. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9-10. Ps. 22, 1. Job 19, 25. Es. 53, 1. sega. Job 6, 1, 2.

28. Und sie kamen nahe zum stecken, da sie hingingen; und Er stellte sich, als wolte er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: \* Bleibe bey uns, denn es wil abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben. \* 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschach, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brot, dankete, brach, und gab's ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannete nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, fehreten wieder gen Jerusalem, und funden die eilse versammelt, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der \* H-Err ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. \* 1 Cor. 15, 4-5.

35. Und Sie erzähleten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brot brach.]

(Evangelium am Ofterdienstag.)

36. **D**A sie aber davon redeten, \* trat Er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. \* Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschracken aber und fürchteten sich, meyneten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was \* seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedanken in eure herzen?

\* Marc. 4, 40.

39. Sehet \* meine hände und meine füsse, Ich bins selber; fühlet mich, und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

\* Joh. 20, 20, 27.

40. Und da er das sagte, zeigte er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht gläubten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habet ihr hie etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück von gebratenem \* fisch, und honigseims.

\* Job. 21, 10.

43. Und er nahm's, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: \* Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im geseze Moses, in den propheten, und in den psalmen. \* Matth. 16, 21.

45. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrift verstünden.

46. Und sprach zu ihnen: Also \* ist geschrieben, und also musste Christus leiden, und auferstehen von den toden am dritten tage, \* v. 27, 11.

47. Und predigen lassen in seinem namen, \* buße und vergebung der sünden unter allen völkern, und anheben zu Jerusalem.]

\* Gesch. 1, 31. e. 13, 38.

48. Ihr aber seyd desß alles zeugen.

49. Und sihe, \* Ich wil auf euch senden die verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft auß der höhe.

\* Joh. 15, 26, 11.

50. Er \* führete sie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und segnete sie. \* Gesch. 1, 12.

51. Und es geschach, da er sie segnete, schied er von ihnen, und \* fuhr auf gen himmel. \* Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.

52. Sie aber beteten ihn an, und fehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.

53. Und waren allewege im tempel, predeten und lobeten Gott.